



Sparte Information & Consulting
Konjunkturbericht 1/2011



Diese Studie wurde im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich,
Sparte Information & Consulting durchgeführt.

Verfasserin des Berichts:
Karin Gavac

Internes Review/Begutachtung:
Walter Bornett

Layout:
Martina Gugerell

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.
Die KMU FORSCHUNG AUSTRIA übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder
Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurück-
gehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung,
Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in
Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit aus-
drücklicher Zustimmung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA gestattet.

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Unternehmen und Beschäftigte 2010	3
3	Entwicklung 2010.....	7
3.1	Umsatzentwicklung	7
3.1.1	Nominelle Umsatzentwicklung	7
3.1.2	Verkaufspreise	9
3.1.3	Reale Umsatzentwicklung.....	11
3.2	Exportquote.....	12
3.3	Investitionen.....	14
3.4	Ausbildungskosten.....	16
4	Konjunkturelle Situation im 1. Quartal 2011.....	18
5	Erwartungen 2011.....	20
5.1	Umsatzerwartung.....	20
5.2	Personalplanung	23
5.3	Investitionsplanung	25



Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Fachverbänden, 2010	4
Tabelle 2	Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2010	6
Tabelle 3	Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2010, Sparte Information und Consulting	12
Tabelle 4	Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2010, Sparte Information und Consulting	14

Grafikverzeichnis

Grafik 1	Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2010	3
Grafik 2	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden..	5
Grafik 3	Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern ..	6
Grafik 4	Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2005 – 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %	7
Grafik 5	Nominelle Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern	8
Grafik 6	Nominelle Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden	9
Grafik 7	Entwicklung der Verkaufspreise 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern	10
Grafik 8	Preisentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden	10
Grafik 9	Reale Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern	11
Grafik 10	Reale Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden	11
Grafik 11	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting	12
Grafik 12	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern	13
Grafik 13	Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden	13
Grafik 14	Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting	14
Grafik 15	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern	15
Grafik 16	Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden	15



Grafik 17	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting	16
Grafik 18	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern.....	16
Grafik 19	Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden	17
Grafik 20	Beurteilung der aktuellen Auftragslage 2011, Anteil der Unternehmen in %	18
Grafik 21	Beurteilung der Auftragslage , 1. Quartal 2011, nach Bundesländern.....	18
Grafik 22	Beurteilung der aktuellen Auftragslage 2011, nach Fachverbänden	19
Grafik 23	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr des Vorjahres in %, 2006 – 2011, Sparte Information und Consulting	20
Grafik 24	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2011, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Bundesländern.....	21
Grafik 25	Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2011, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2010 in %, nach Fachverbänden	22
Grafik 26	Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2006 – 2011, Sparte Information und Consulting	23
Grafik 27	Personalplanung 2011, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern.....	23
Grafik 28	Personalplanung 2011, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden.....	24
Grafik 29	Investitionen 2011, geplante Veränderung gegenüber 2010 in %, nach Bundesländern	25
Grafik 30	Investitionen 2011, geplante Veränderung gegenüber 2010 in %, nach Fachverbänden	26



1 Zusammenfassung

Die im Auftrag der Sparte Information und Consulting der Wirtschaftskammer Österreich durchgeführte Konjunkturerhebung zeigt für das Jahr 2010 eine positive Entwicklung.

Die Zahl der in den Mitgliedsbetrieben der Sparte beschäftigten Personen ist um 3,0 % gestiegen. Die Umsätze lagen um mehr als 6 % über dem Niveau des Vorjahres (nominell: +6,6 %, real +6,1 %). Die Exportquote war mit 14,2 % etwas niedriger als im Vorjahr (14,8 %). Die Investitionen sind leicht von 7,7 % des Umsatzes (2009) auf 6,5 % (2010) zurückgegangen. Die Ausgaben für Aus- und Weiterbildung lagen bei 1,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,7 %).

Für den Jahresbeginn 2011 wurde eine „eher gute“ Auftragslage gemeldet. Für das gesamte 1. Halbjahr erwarten die UnternehmerInnen Umsatzzuwächse (+4,7 %) mit positiven Auswirkungen auf den Beschäftigtenstand (+0,4 %) und die Investitionen (+5,3 %).

Entwicklung 2010	Aktuelle Situation (Stand: März/April 2011) Ausblick 2011
<ul style="list-style-type: none"> • Beschäftigung: +3,0 % • Umsatz: nominell: +6,6 % real: +6,1 % • Preise: +0,5 % • Exportquote: 14,2 % (Vorjahr: 14,8 %) • Investitionen: 6,5 % des Umsatzes (Vorjahr: 7,7 %) • Ausbildungskosten: 1,0 % des Umsatzes (Vorjahr: 1,7 %) 	<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilung der aktuellen Auftragslage: „eher gut“ • Umsatzerwartung 1. Halbjahr 2011: +4,7 % (gegenüber 1. Halbjahr 2010) • Personalplanung 1. Halbjahr 2011: +0,4 % • Geplante Investitionen Jahr 2011: +5,3 % (gegenüber 2010)

Die Ergebnisse der Konjunkturerhebung beruhen auf Daten von 2.372 Betrieben mit rd. 18.800 Beschäftigten.¹

¹ Um die Validität der Ergebnisse auch in Zukunft gewährleisten zu können, wurde das Gewichtungsmodell, das den Auswertungen zugrunde liegt, aktualisiert.



Das Jahr 2010 verlief umsatzmäßig für die Sparte Information und Consulting sehr erfreulich. Das nominelle Plus fiel mit 6,6 % deutlich höher aus als das gesamtwirtschaftliche Wachstum (BIP nominell: +3,5 %).

	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Umsatz nominell	+8,5 %	+7,3 %	+10,5 %	+6,0 %	+2,0 %	+6,6 %
Exportquote	9,3 %	10,3 %	15,8 %	15,6 %	14,8 %	14,2 %
Investitionsquote	4,4 %	4,6 %	8,0 %	11,1 %	7,7 %	6,5 %
Ausbildungskosten	0,5 %	0,5 %	0,9 %	1,4 %	1,7 %	1,0 %

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

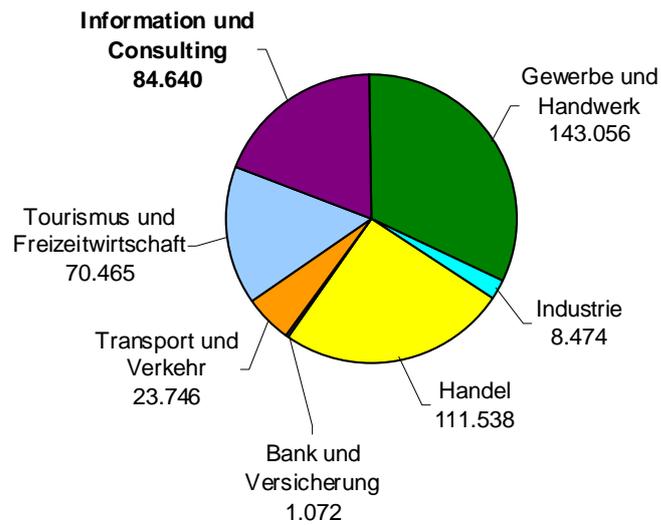
Anmerkung: Die Bezeichnungen der Bundesländer und Fachverbände werden in den folgenden Tabellen und Grafiken zur besseren Übersichtlichkeit großteils in verkürzter Form verwendet.



2 Unternehmen und Beschäftigte 2010

Per 31. 12. 2010 zählten 442.991 Unternehmen zur gewerblichen Wirtschaft Österreichs. Davon gehörten rd. 19 % (84.640 Unternehmen) der Sparte Information und Consulting an, die damit nach dem Gewerbe und Handwerk und dem Handel an dritter Stelle liegt.

Grafik 1 Anzahl der Unternehmen nach Sparten, Österreich, 2010



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2010

Die Zahl der unselbstständig Beschäftigten ist in der Sparte Information und Consulting im Vergleich zum Vorjahr um 3,0 % auf 169.253 Personen gestiegen.

Den größten Anteil sowohl an Unternehmen als auch Beschäftigten hat der Fachverband Unternehmensberatung und Informationstechnologie. Der Fachverband Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen ist gemessen an der Unternehmensanzahl zwar der kleinste, gemessen an der Beschäftigtenanzahl liegt der Fachverband aber an vierter Stelle.

Etwa zwei Drittel aller Unternehmen hatten 2010 keine unselbstständig Beschäftigten. Diese werden als Ein-Personen-Unternehmen (EPU)² bezeichnet.³

Tabelle 1 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Fachverbänden, 2010

	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Abfall- und Abwasserwirtschaft	1.708	10.661
Finanzdienstleister	6.960	3.733
Werbung und Marktkommunikation	17.994	21.997
Unternehmensberatung und Informationstechnologie	38.760	64.515
Ingenieurbüros	5.107	11.586
Druck	1.750	10.204
Immobilien- und Vermögenstreuhand	6.572	17.936
Buch- und Medienwirtschaft	1.892	8.639
Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten	3.375	5.064
Telekommunikations- und Rundfunkunternehmungen	522	14.918
Information und Consulting	84.640	169.253

Stand per 31. 12. (Die Daten sind nicht mit den Bundesländerdaten vergleichbar, da die Bundesländerdaten nur im Jahresdurchschnitt vorliegen)

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2010

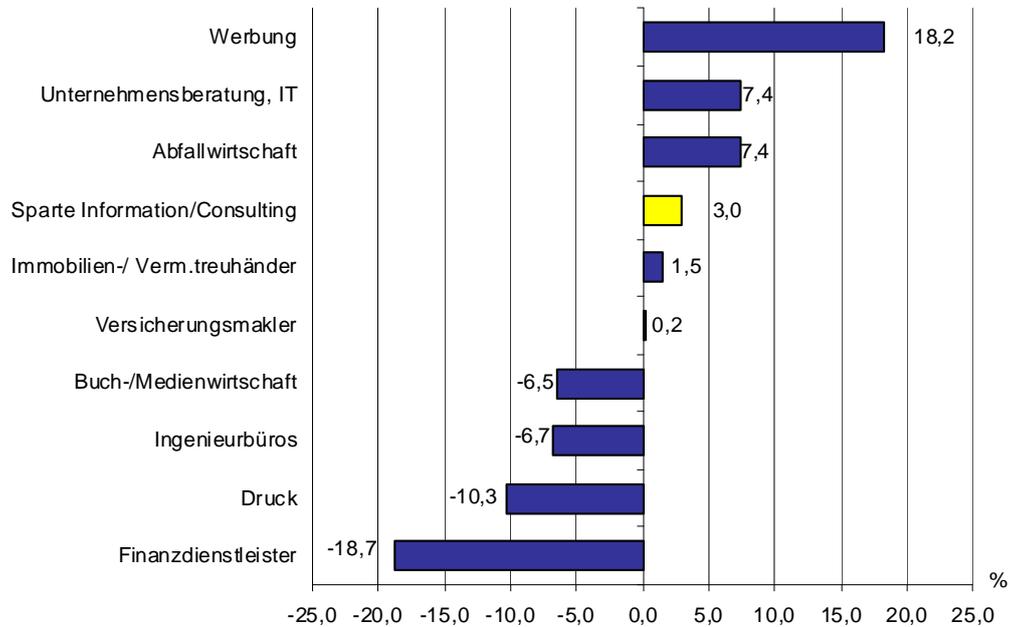
² Definition: Unter Ein-Personen-Unternehmen (EPU) versteht sich jede selbstständige, dauerhaft auf den Markt ausgerichtete Tätigkeit, auf Voll- oder Teilzeitbasis mit jährlichen Einkünften über dem Schwellenwert der GSVG-Pflichtversicherung, die von einem/einer einzigen UnternehmerIn ohne dauerhaft angestellte MitarbeiterInnen betrieben wird (Quelle: Mandl, I./Dörflinger, C./Gavac, K./Hözl, K./Kremser, S./Pecher, I. (2008): Ein-Personen-Unternehmen in Österreich. Endbericht. Wien.)

³ Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Mitgliederstatistik



Während in den Fachverbänden Finanzdienstleister, Druck, Ingenieurbüros sowie Buch- und Medienwirtschaft die Zahl der Beschäftigten zurückgegangen ist, wurden in allen anderen Fachverbänden zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen.

Grafik 2 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2010

Ein Drittel aller Unternehmen der Sparte mit rd. 43 % aller Beschäftigten haben ihren Standort in Wien.

Tabelle 2 Anzahl der Unternehmen sowie unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting nach Bundesländern, 2010

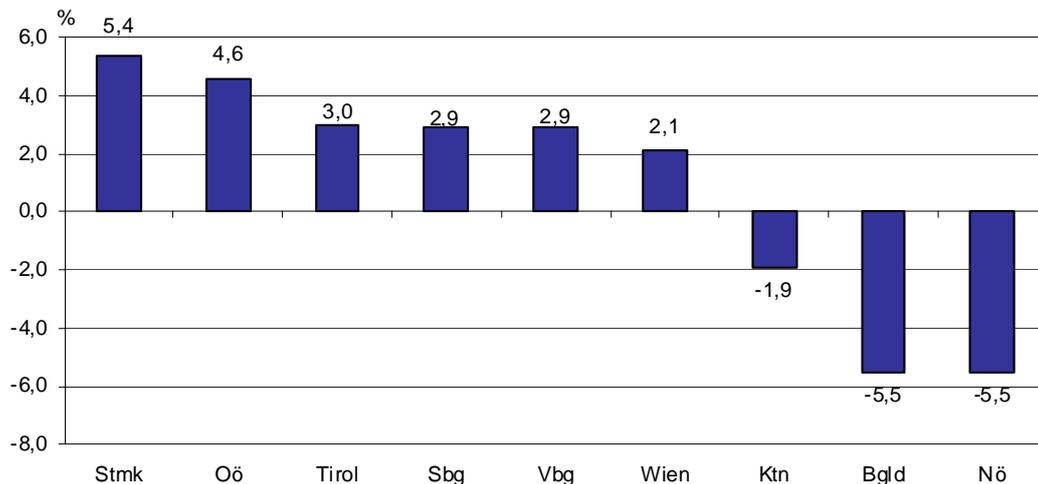
	Unternehmen	unselbstständig Beschäftigte
Burgenland	2.060	3.138
Kärnten	4.546	7.139
Niederösterreich	14.609	18.911
Oberösterreich	11.392	24.676
Salzburg	5.684	10.311
Steiermark	10.618	17.795
Tirol	6.716	9.626
Vorarlberg	3.215	5.168
Wien	27.153	73.454

Anmerkung: Es handelt sich hier um einen Jahresdurchschnittswert. Die Bundesländerdaten, welche nur in dieser Form vorliegen, sind damit nicht mit den Daten für die Sparte insgesamt sowie mit den Fachverbandsdaten vergleichbar, welche per 31. 12. dargestellt werden.

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigungsstatistik 2010

Die Beschäftigtenanzahl ist 2010 im Vergleich zu 2009 in allen Bundesländern ausgenommen Burgenland, Niederösterreich und Kärnten gestiegen. Den größten Zuwachs gab es in der Steiermark und in Oberösterreich.

Grafik 3 Entwicklung der unselbstständig Beschäftigten der Sparte Information und Consulting 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern



Quelle: Wirtschaftskammer Österreich, Beschäftigtenstatistik 2010



3 Entwicklung 2010

Im nachfolgenden Kapitel wird die Entwicklung der Sparte Information und Consulting auf Basis der Konjunkturerhebung der KMU FORSCHUNG AUSTRIA für die Gesamtzahl der befragten Unternehmen dargestellt.

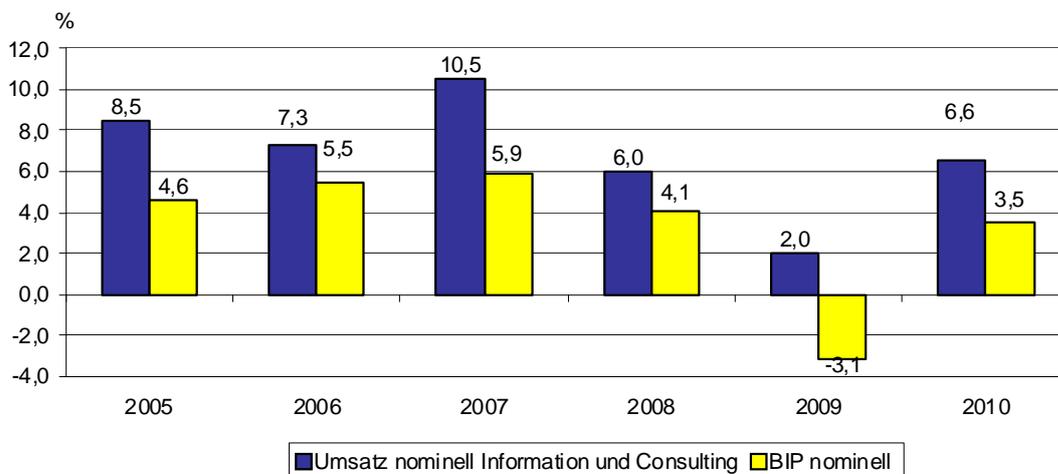
3.1 Umsatzentwicklung

Die Sparte Information und Consulting verzeichnete im Jahr 2010 ein nominelles Umsatzplus von 6,6 %. Bei im Durchschnitt um 0,5 % gestiegenen Verkaufspreisen belief sich das reale Wachstum auf 6,1 %.

3.1.1 Nominelle Umsatzentwicklung

2010 konnten 42 % der Betriebe den Umsatz im Vergleich zum Vorjahr steigern, 33 % meldeten stabile Umsätze und 25 % mussten Umsatzrückgänge verkraften. Im Gesamtdurchschnitt ist der Umsatz der Sparte Information und Consulting nominell um 6,6 % gestiegen und lag damit deutlich über dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum (+3,5 %).

Grafik 4 Nominelle Umsatzentwicklung in der Sparte Information und Consulting sowie BIP nominell, 2005 – 2010, Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %



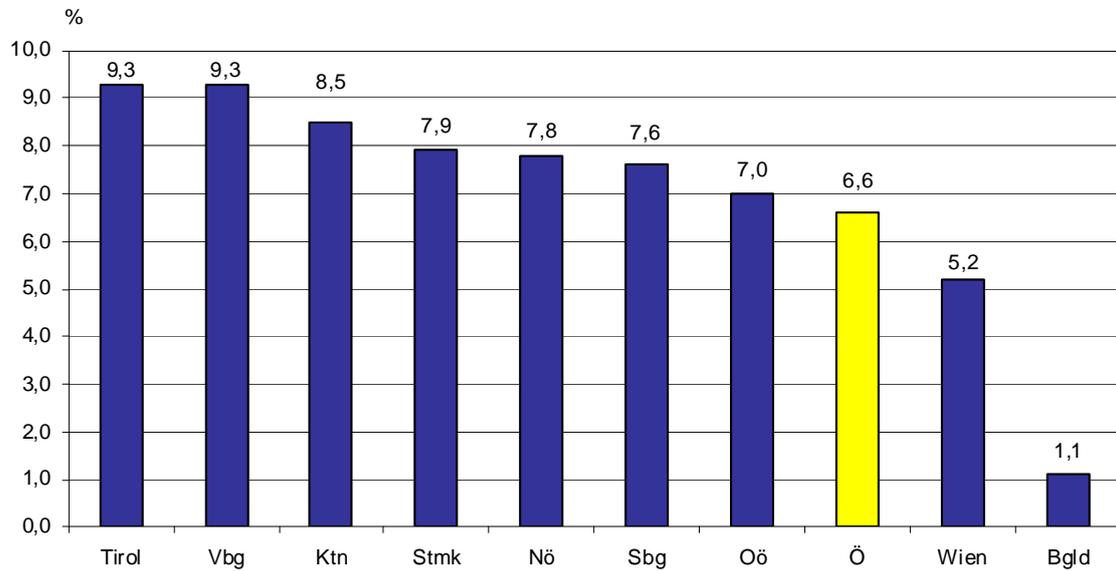
Anmerkung: Die BIP-Daten wurden - seit dem Bericht zum 1. Halbjahr 2010 - von der Statistik Austria revidiert.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA, Statistik Austria

Der Umsatz der Ein-Personen-Unternehmen stieg 2010 verglichen mit 2009 mit 5,0 % etwas weniger stark als der Gesamtdurchschnitt.

Während in Tirol, Vorarlberg und Kärnten Wachstumsraten von mehr als 8 % erzielt wurden, lagen Wien (5,2 %) und Burgenland (1,1 %) unter dem Österreichdurchschnitt.

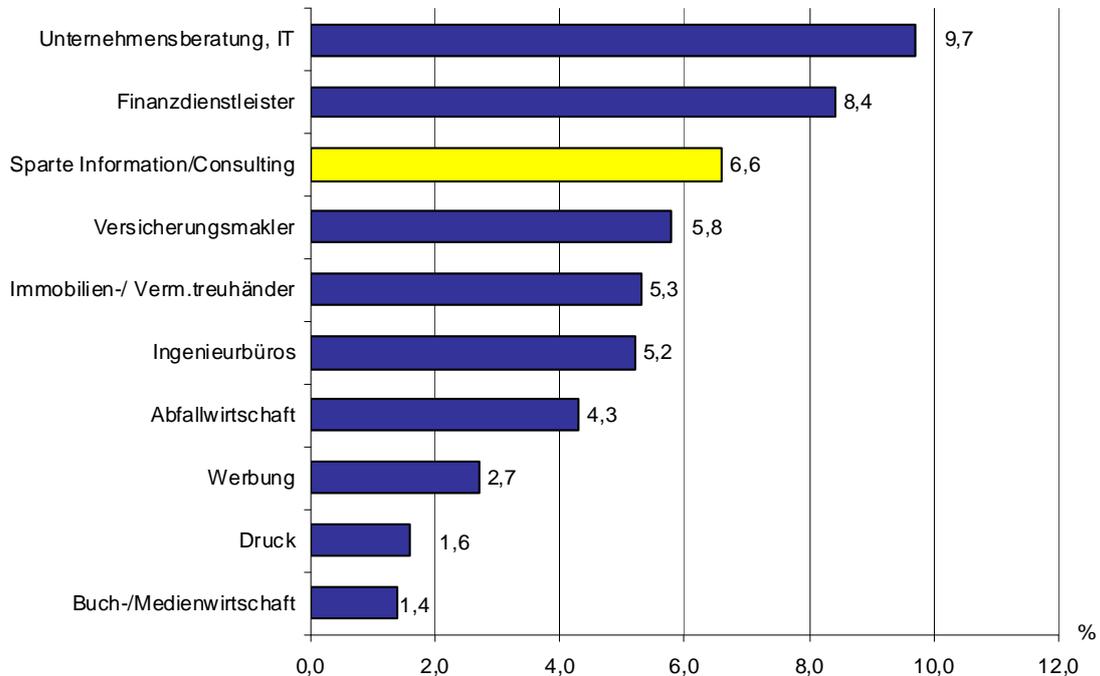
Grafik 5 Nominelle Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Auf Fachverbandsebene verlief das Jahr 2010 vor allem für die Unternehmensberater und Informationstechnologen und die Finanzdienstleister sehr positiv.

Grafik 6 Nominelle Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

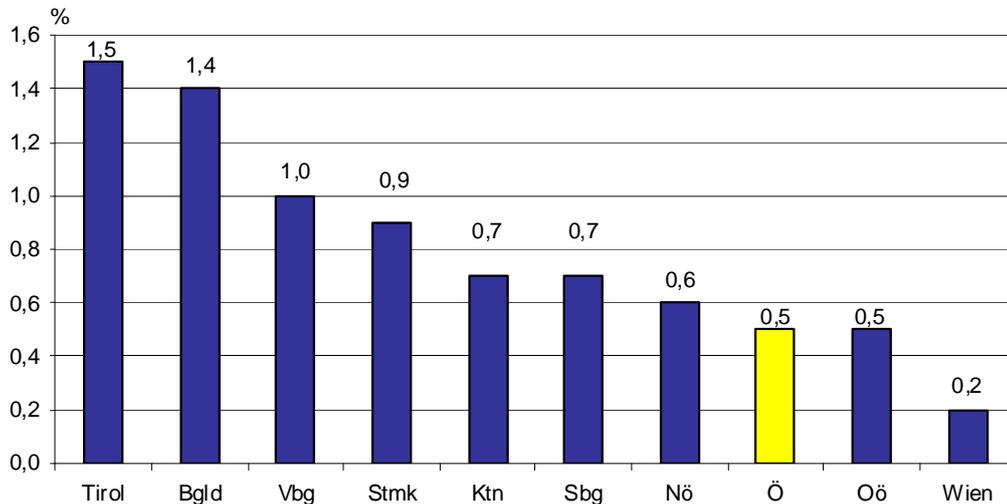
3.1.2 Verkaufspreise

Die Mehrzahl der Betriebe (79 %) hat die Verkaufspreise im Vergleich zu 2009 nicht verändert; 18 % der Unternehmen konnten sie erhöhen. Demgegenüber haben 3 % der Unternehmen die Preise reduziert. Im Spartendurchschnitt wurden die Preise um 0,5 % angehoben. Die Ein-Personen-Unternehmen konnten die Preise mit durchschnittlich 0,6 % geringfügig stärker erhöhen. Die Preisanpassung lag deutlich unter der allgemeinen Steigerung der Verbraucherpreise (+1,9 %).



Differenziert nach Bundesländern betragen die durchschnittlichen Preisentwicklungen zwischen 0,2 % in Wien und 1,5 % in Tirol.

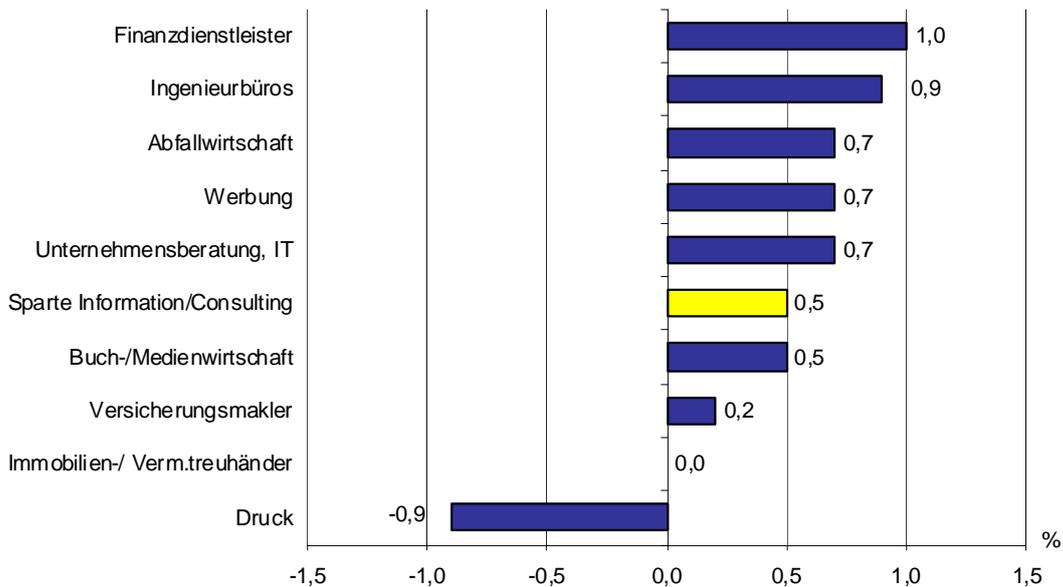
Grafik 7 Entwicklung der Verkaufspreise 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Fachverbände Finanzdienstleister, Ingenieurbüros, Unternehmensberatung und Informationstechnologie, Werbung und Abfallwirtschaft konnten überdurchschnittliche Preisanpassungen realisieren. Im Druck lagen die Preise unter dem Niveau des Vorjahres.

Grafik 8 Preisentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

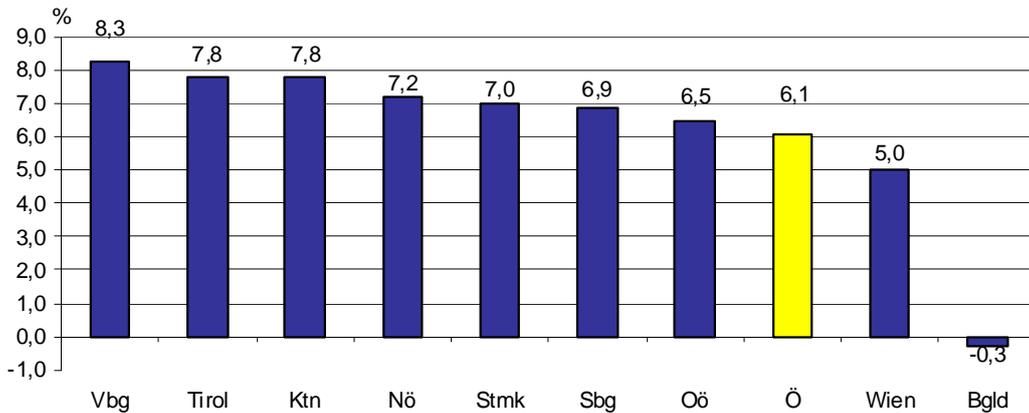
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



3.1.3 Reale Umsatzentwicklung

Vorarlberg, Tirol und Kärnten liegen auch bei der preisbereinigten Umsatzentwicklung an der Spitze.

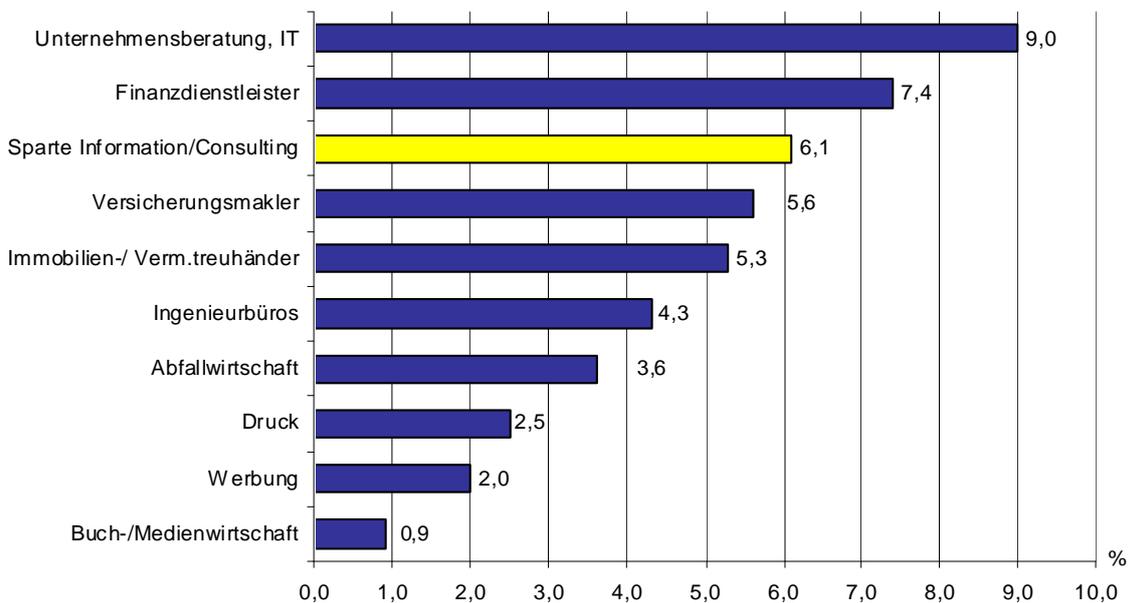
Grafik 9 Reale Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Überdurchschnittliche reale Umsatzsteigerungen meldeten die Unternehmensberater und Informationstechnologen und Finanzdienstleister.

Grafik 10 Reale Umsatzentwicklung 2010, Veränderung zu 2009 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

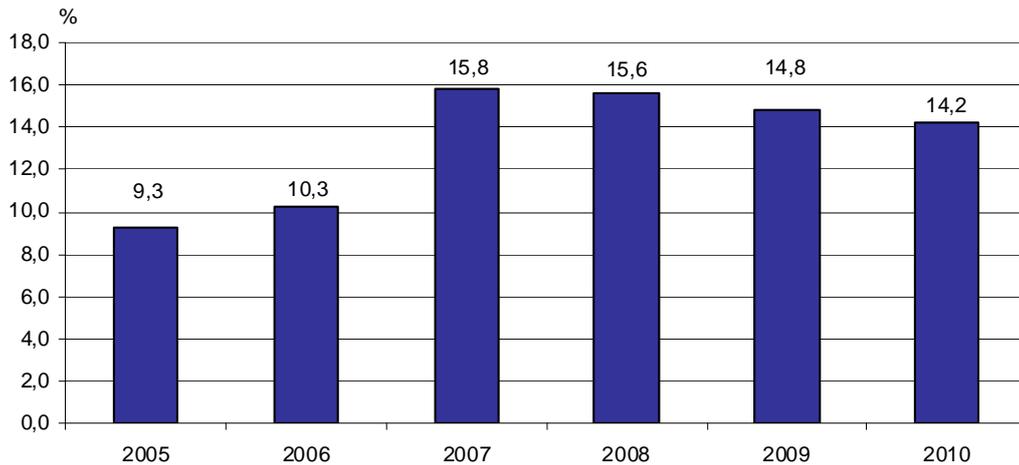
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



3.2 Exportquote

Der Anteil der Exporterlöse am Gesamtumsatz lag im Jahr 2010 bei durchschnittlich 14,2 % und damit z. B. deutlich über der Exportquote im Gewerbe und Handwerk (7,1 %). Gegenüber den Vorjahren ist die Exportquote zwar zurückgegangen, liegt jedoch weiterhin deutlich über den Werten vor 2007.

Grafik 11 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Ein-Personen-Unternehmen erwirtschafteten im Durchschnitt 10 % des Gesamtumsatzes im Export.

Die hohe Exportleistung ist auf relativ wenige Betriebe zurückzuführen. 9 % der Betriebe realisieren zwischen 20 % und 50 % ihres Umsatzes mit Exporten und weitere 9 % der Betriebe haben eine Exportquote von mehr als 50 %. Demgegenüber haben 64 % der Unternehmen im Jahr 2010 überhaupt keine Exportumsätze.

Tabelle 3 Anteil der Unternehmen nach Exportanteilen in % 2010, Sparte Information und Consulting

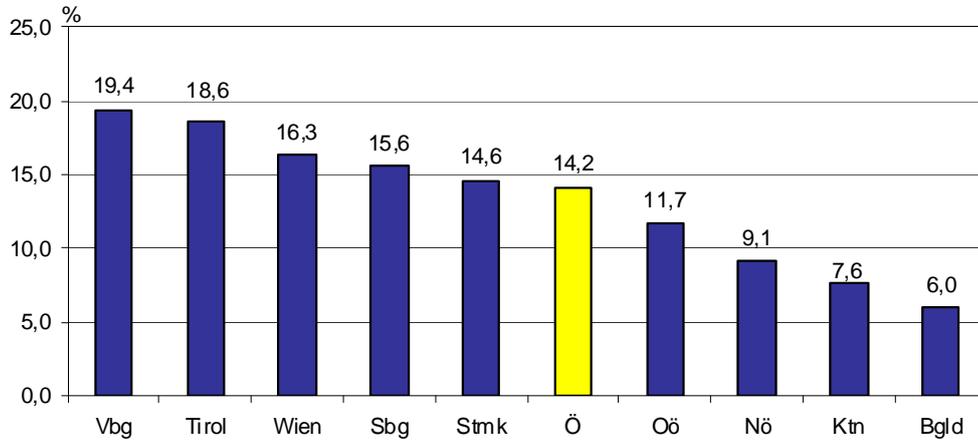
	Anteile in %
keine Exporte	64
bis 5 %	4
6 bis 10 %	6
11 bis 15 %	6
16 bis 20 %	2
21 bis 50 %	9
mehr als 50 %	9

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Nach Bundesländern schwankt die Exportquote zwischen 6 % im Burgenland und rd. 19 % in Vorarlberg.

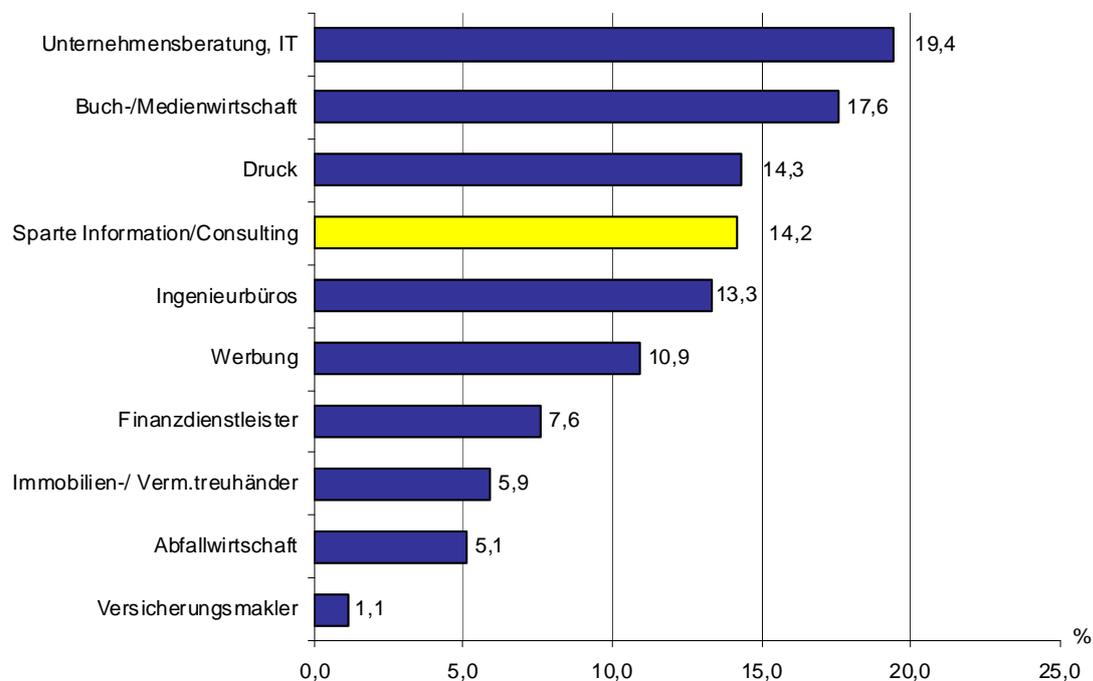
Grafik 12 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die höchsten Exportquoten verzeichnen die Fachverbände Unternehmensberatung und Informationstechnologie (19,4 %) sowie Buch- und Medienwirtschaft (17,6 %), die niedrigsten die Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten (1,1 %).

Grafik 13 Anteil der Exporterlöse in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden



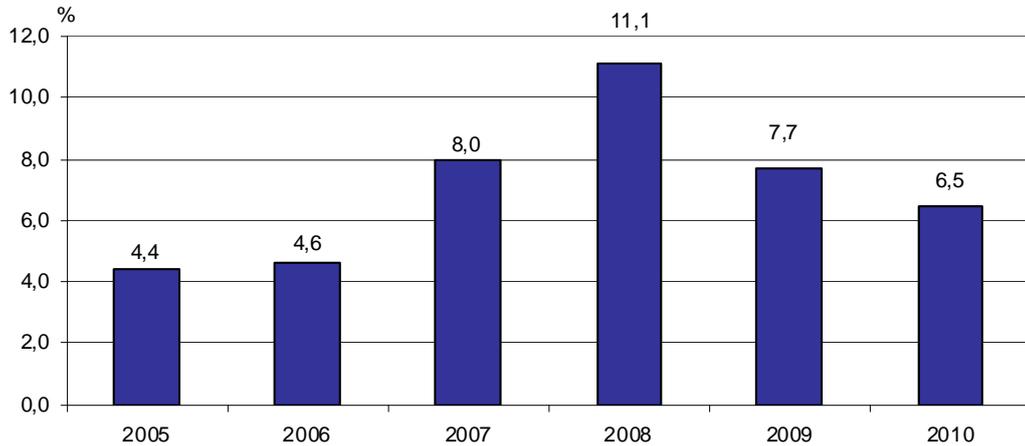
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



3.3 Investitionen

Die Investitionen beliefen sich 2010 im Spartendurchschnitt auf 6,5 % des Gesamtumsatzes.

Grafik 14 Investitionen in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting



Auf Grund der Einführung der neuen Antwortkategorie „keine Investitionen getätigt“ ab dem Jahr 2010 sind die Werte von 2010 mit jenen der Vorjahre nur bedingt vergleichbar.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Die Investitionsquote der Ein-Personen-Unternehmen lag 2010 im Durchschnitt bei 11,3 %.

Bei 23 % der Unternehmen betragen die Investitionen im Jahr 2010 bis zu 5 % des Gesamtumsatzes, bei weiteren 11 % bis zu 10 % des Jahresumsatzes. 48 % der Betriebe tätigten im vergangenen Jahr keine Investitionen. 6 % der Betriebe investierten mehr als 25 % des Umsatzes.

Tabelle 4 Aufgliederung der Unternehmen nach Anteilen der Investitionen am Gesamtumsatz in % 2010, Sparte Information und Consulting

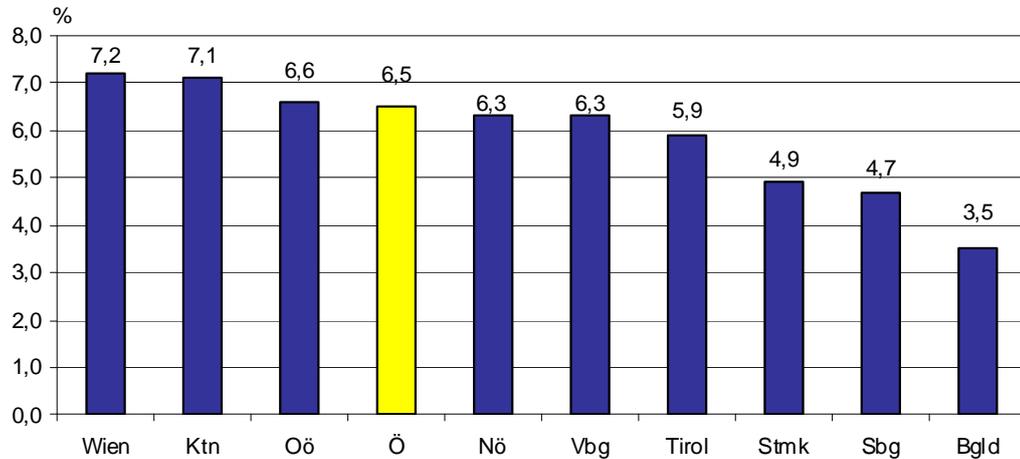
	Anteile in %
keine Investitionen	48
bis 5 %	23
6 bis 10 %	11
11 bis 15 %	6
16 bis 20 %	2
21 bis 25 %	4
mehr als 25 %	6

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Nach Bundesländern liegen Wien (7,2 %), Kärnten (7,1 %) und Oberösterreich (6,6 %) an der Spitze.

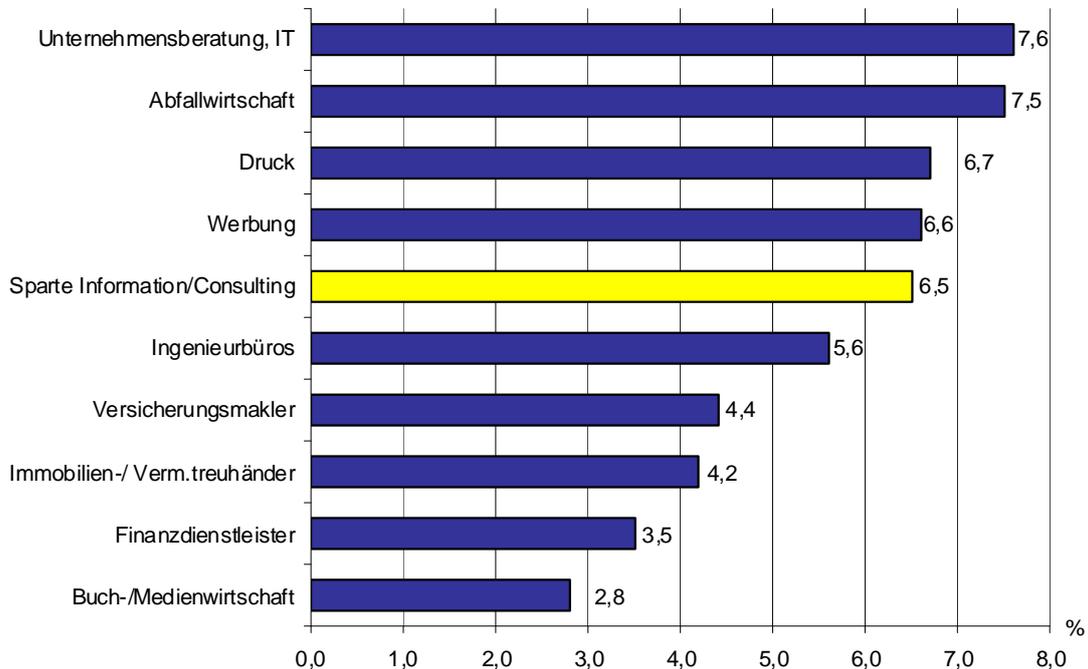
Grafik 15 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden hatten die Unternehmensberatung und Informationstechnologie (7,6 %) sowie die Abfall- und Abwasserwirtschaft (7,5 %) die höchsten Investitionsquoten.

Grafik 16 Investitionen in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

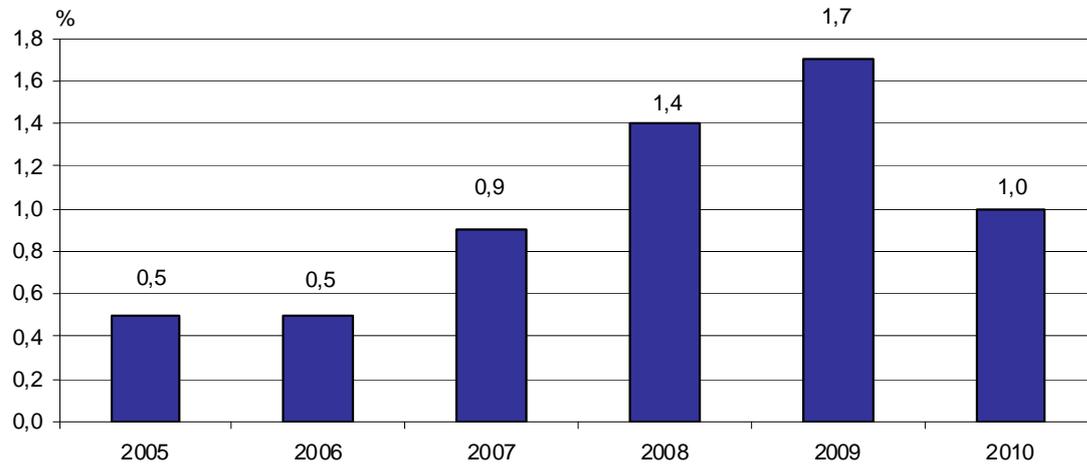
Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



3.4 Ausbildungskosten

Für die Aus- und Weiterbildung wurden 2010 im Spartendurchschnitt 1 % des Gesamtumsatzes aufgewendet.

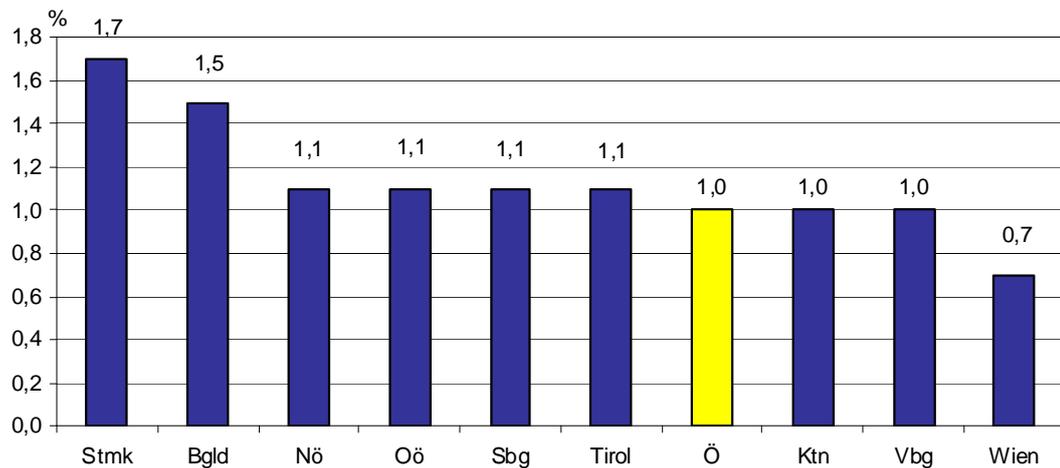
Grafik 17 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes, 2005 – 2010, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

In der Steiermark (1,7 %) und im Burgenland (1,5 %) war der Anteil der Ausbildungskosten am Gesamtumsatz 2010 am höchsten. In Wien lag der Anteil unter dem Gesamtdurchschnitt.

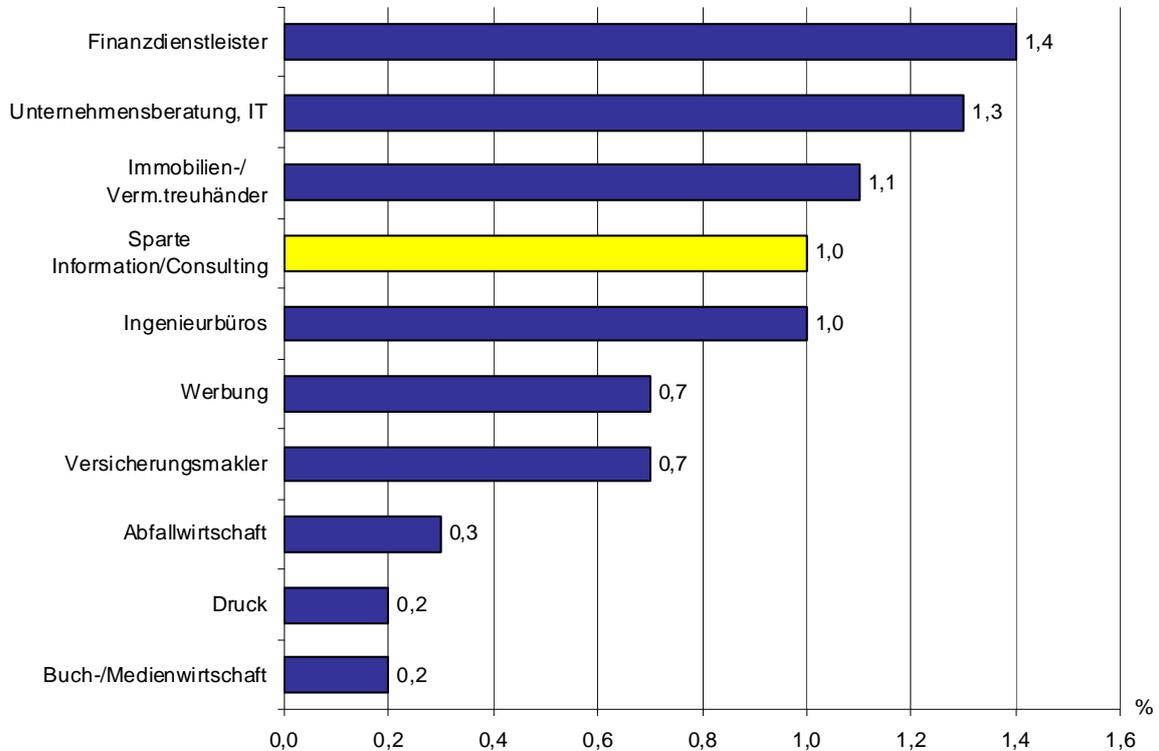
Grafik 18 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Differenziert nach Fachverbänden führen die Finanzdienstleister (1,4 %), gefolgt von den Unternehmen des Fachverbandes Unternehmensberatung und Informationstechnologie (1,3 %) und den Immobilien- und Vermögenstreuhändern (1,1 %).

Grafik 19 Ausbildungskosten in % des Gesamtumsatzes 2010, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

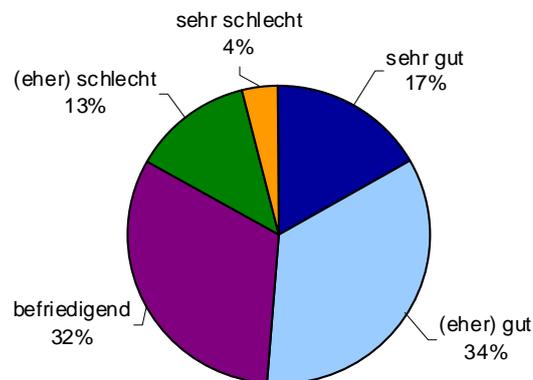
4 Konjunkturelle Situation im 1. Quartal 2011

Die Auftragslage wurde im Zeitraum März/April 2011 insgesamt mit der Note 2,3 und damit als „eher gut“ beurteilt. Die Bewertung fiel besser aus als im Vorjahr (Note 2,5).

Ein-Personen-Unternehmen stufen die Auftragslage mit 2,6 etwas schlechter ein als der Gesamtdurchschnitt.

51 % der Unternehmen beurteilten die Auftragslage als „sehr gut“ bis „eher gut“ (Vorjahr: 44 %), 32 % mit „befriedigend“ (Vorjahr: 37 %) und 17 % mit „eher schlecht“ bis „sehr schlecht“ (Vorjahr: 19 %).

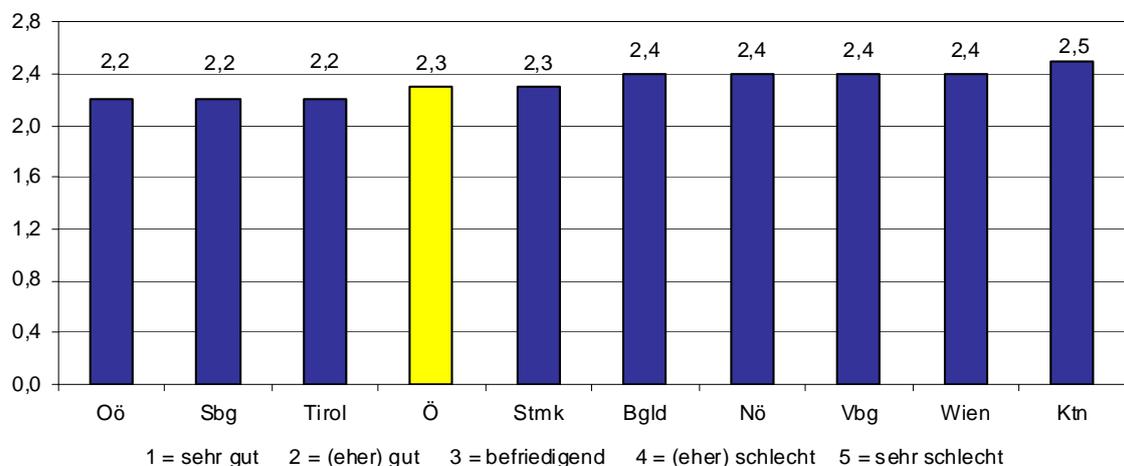
Grafik 20 Beurteilung der aktuellen Auftragslage 2011, Anteil der Unternehmen in %



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

In Oberösterreich, Salzburg und Tirol (jeweils 2,2) wurde die Auftragslage besser beurteilt als z. B. von UnternehmerInnen in Kärnten (2,5).

Grafik 21 Beurteilung der Auftragslage, 1. Quartal 2011, nach Bundesländern

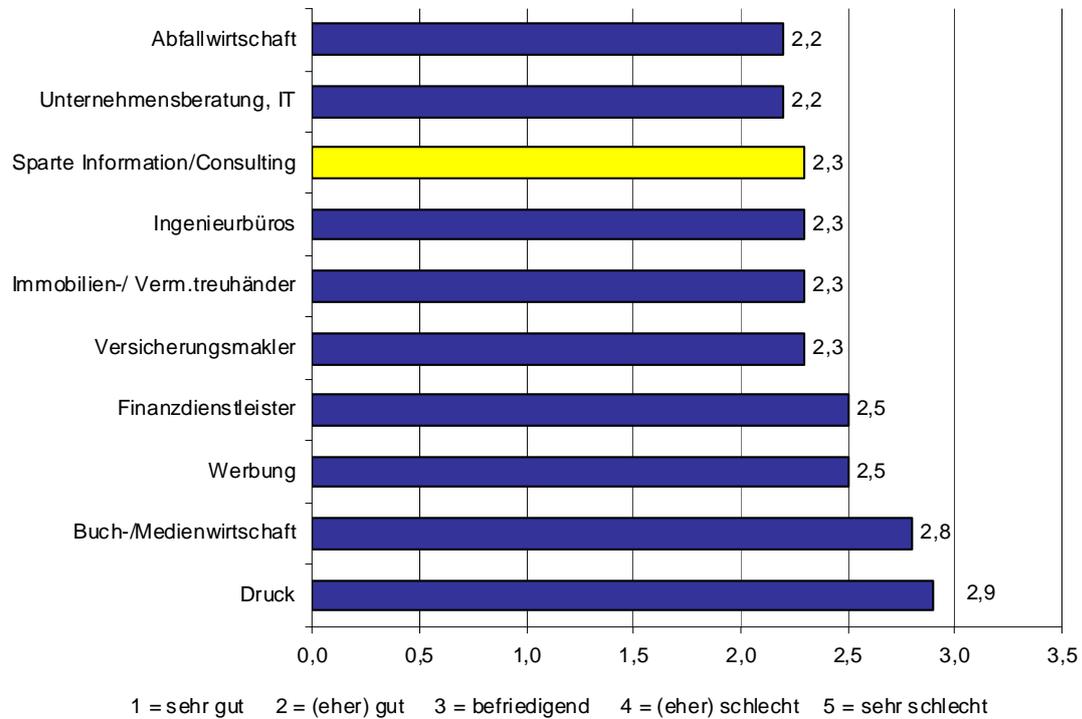


Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA



Unternehmensberater und Informationstechnologen sowie Unternehmen der Abfallwirtschaft zeigten sich mit der Auftragslage überdurchschnittlich zufrieden.

Grafik 22 Beurteilung der aktuellen Auftragslage 2011, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

5 Erwartungen 2011

Für das laufende Jahr sind sowohl die Umsatzerwartungen als auch die Personal- und Investitionspläne der UnternehmerInnen positiv.

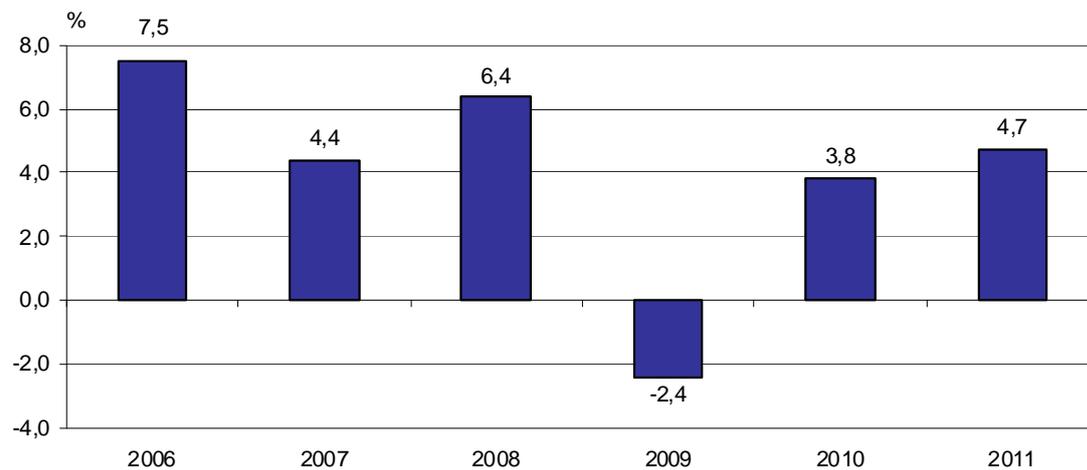
5.1 Umsatzerwartung

Für das 1. Halbjahr 2011 erwarten die Unternehmen ein Umsatzwachstum von 4,7 % gegenüber dem 1. Halbjahr 2010.

Mehr als die Hälfte der Betriebe (rd. 51 %) rechnet mit im Vergleich zum Vorjahr unveränderten Umsätzen, rd. 36 % erwarten Umsatzsteigerungen und rd. 13 % der Unternehmen befürchten Umsatzeinbußen gegenüber der ersten Jahreshälfte 2010.

Die Ein-Personen-Unternehmen erwarten für das 1. Halbjahr 2011 einen Umsatzanstieg von 6,2 %.

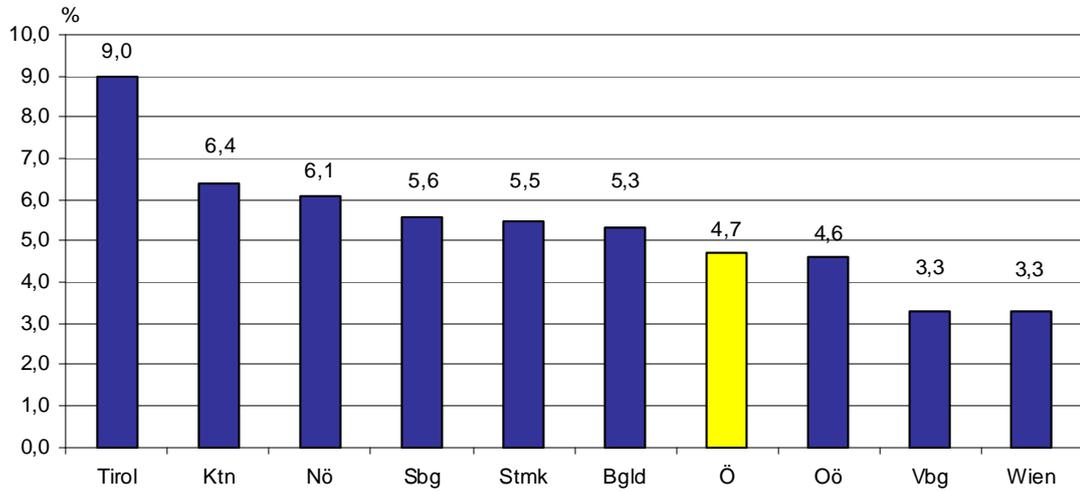
Grafik 23 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr des Vorjahres in %, 2006 – 2011, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Bundesländern beträgt das für das 1. Halbjahr 2011 prognostizierte Umsatzwachstum zwischen 3,3 % in Wien und 9 % in Tirol.

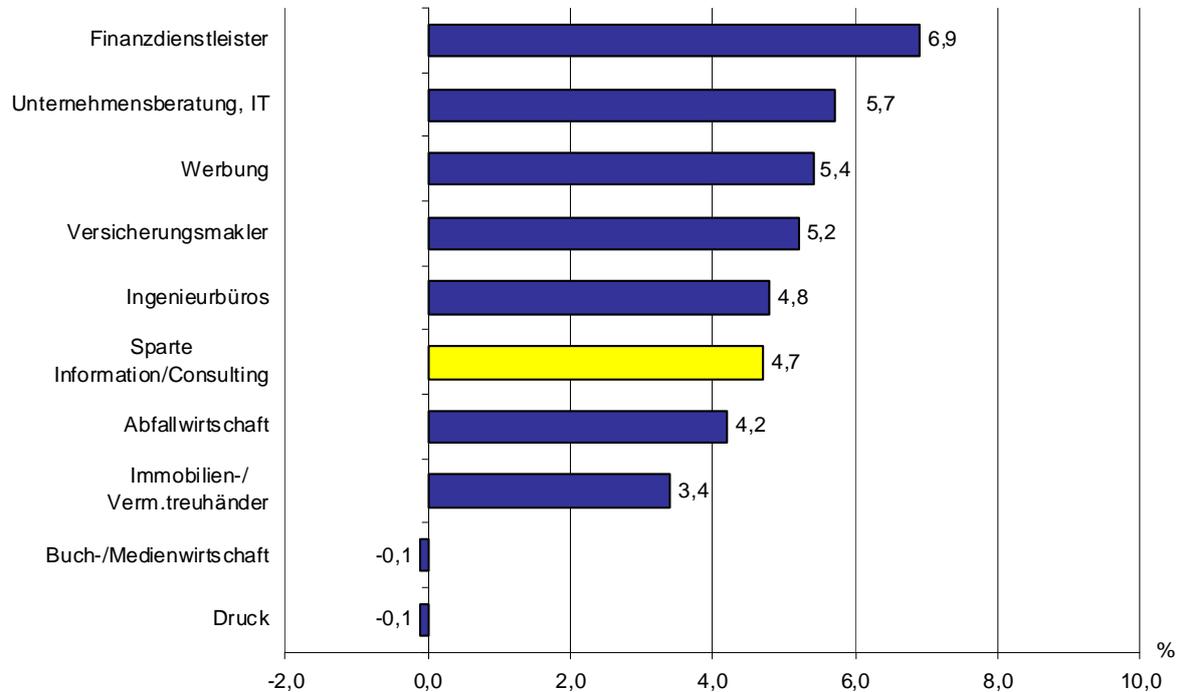
Grafik 24 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2011, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2009 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Auf Fachverbandsebene befürchten nur die Buch- und Medienwirtschaft und der Druck Umsatzrückgänge (jeweils -0,1 %). Alle anderen Fachverbände prognostizieren Umsatzsteigerungen. Die Finanzdienstleister sind besonders optimistisch (+6,9 %).

Grafik 25 Umsatzentwicklung 1. Halbjahr 2011, erwartete Veränderung zum 1. Halbjahr 2010 in %, nach Fachverbänden



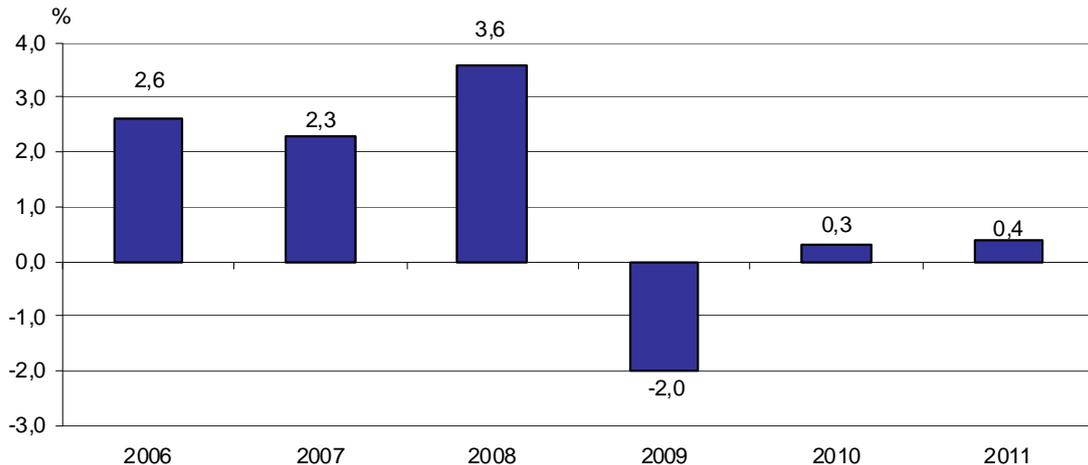
Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

5.2 Personalplanung

80 % der Betriebe werden den Beschäftigtenstand im Jahr 2011 halten. 19 % der Betriebe beabsichtigen, Personal einzustellen und 1 % befürchtet, den Beschäftigtenstand reduzieren zu müssen. Insgesamt ist damit eine leichte Erhöhung des Personalstandes um 0,4 % geplant.

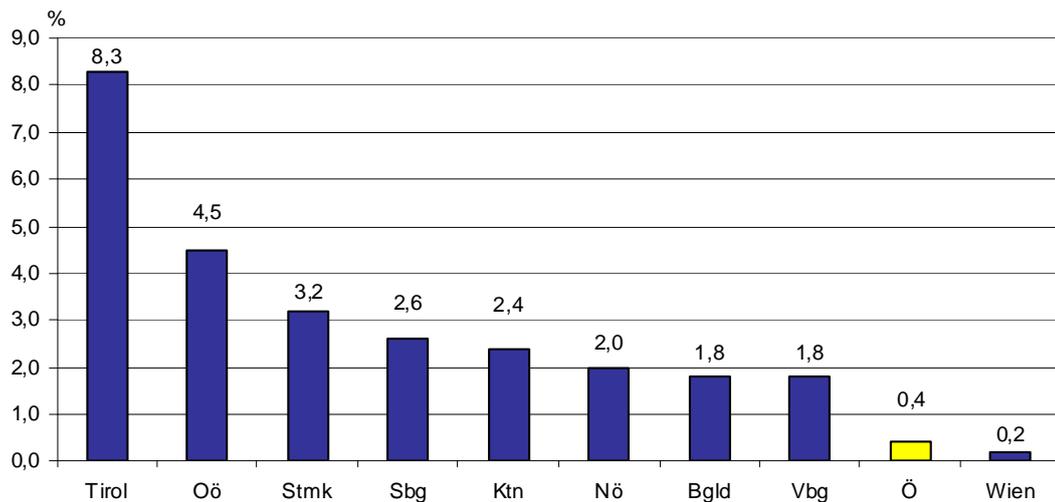
Grafik 26 Geplante Veränderung des Beschäftigtenstandes in %, 2006 – 2011, Sparte Information und Consulting



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Bundesländern liegt das geplante Beschäftigungswachstum zwischen 0,2 % in Wien und 8,3 % in Tirol.

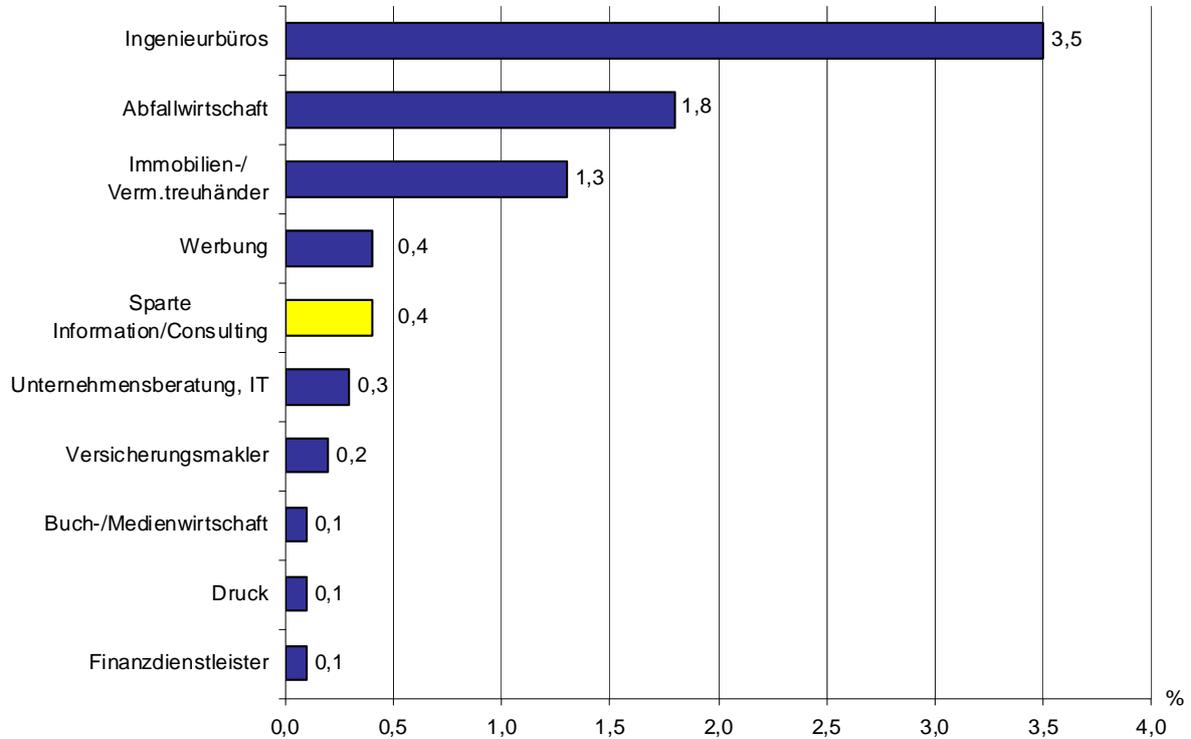
Grafik 27 Personalplanung 2011, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden melden die Ingenieurbüros den höchsten Personalbedarf (+3,5 %).

Grafik 28 Personalplanung 2011, Veränderung des derzeitigen Beschäftigtenstandes in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

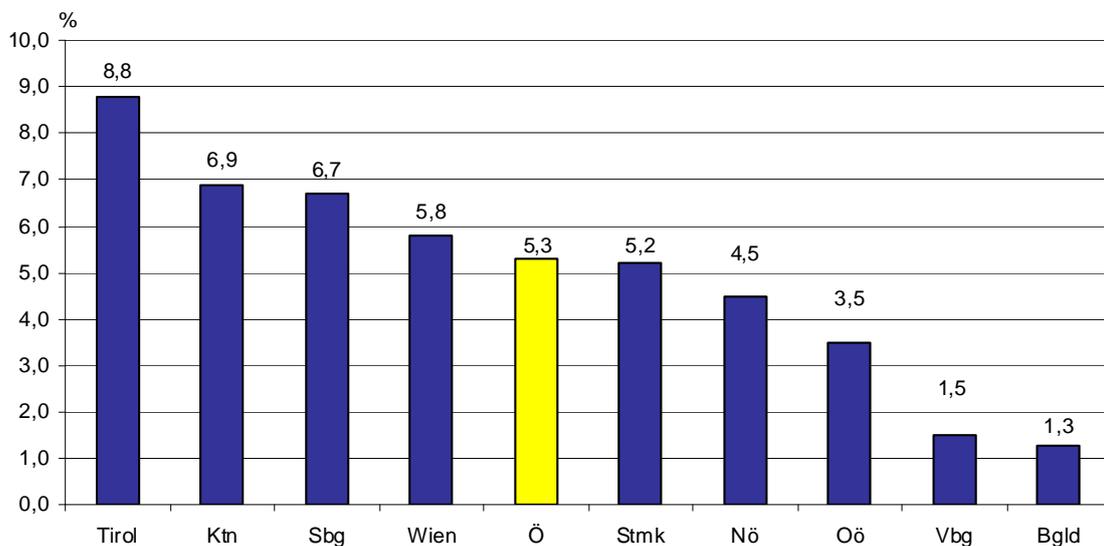
5.3 Investitionsplanung

Für das Jahr 2011 wird seitens der Unternehmen ein Anstieg der Investitionen um 5,3 % prognostiziert. 59 % der Betriebe beabsichtigen zu investieren (Vorjahr: 60 %), 18 % planen eine Erhöhung ihrer Investitionen (Vorjahr: 16 %), 6 % eine Verringerung (Vorjahr: 7 %) und 35 % gleich bleibende Investitionen (Vorjahr: 37 %).

Die Ein-Personen-Unternehmen rechnen für das Jahr 2011 mit einem Plus bei den Investitionen von 9,3 %.

Mit steigenden Investitionen ist in allen Bundesländern zu rechnen.

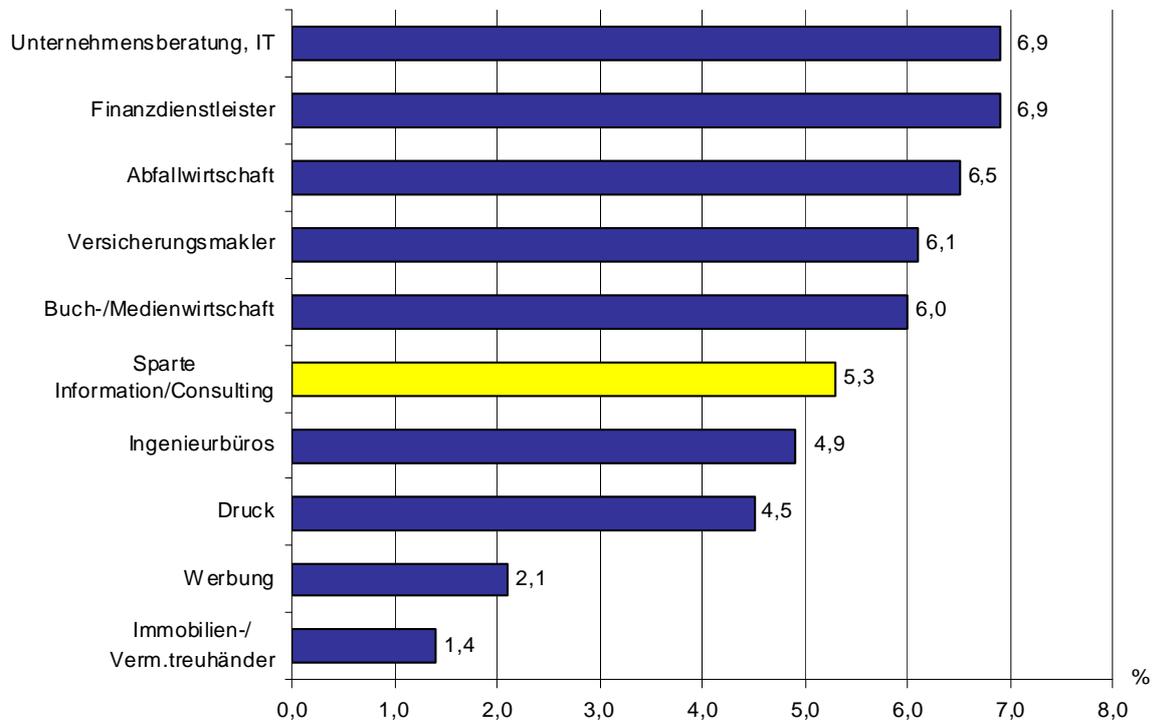
Grafik 29 Investitionen 2011, geplante Veränderung gegenüber 2010 in %, nach Bundesländern



Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

Nach Fachverbänden planen vor allem die Unternehmensberater und Informations-technologen (+6,9 %), die Finanzdienstleister (+6,9 %) sowie die Unternehmen der Abfallwirtschaft (+6,5 %) eine überdurchschnittliche Steigerung der Investitionen gegenüber dem Vorjahr.

Grafik 30 Investitionen 2011, geplante Veränderung gegenüber 2010 in %, nach Fachverbänden



Anmerkung: Auf Grund der Stichprobengröße wird von einem gesonderten Ausweis der Fachgruppe Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen Abstand genommen.

Quelle: KMU FORSCHUNG AUSTRIA

